



## IM DORF SAMBATENI IN RUMÄNIEN ...

... erregte die Ankunft des Bibelmobils einiges Aufsehen. Weihnachtsgeschenke aus Österreich wurden an Kinder aus bedürftigen Familien verteilt. Die Volksschule und Evangelische Pfarrgemeinde Bad Goisern hatte unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Helga Schmalnauer eine Weihnachtspaketaktion organisiert und insgesamt 210 Schuhschachteln mit Kleidung, Süßigkeiten, Spielsachen und Hygieneartikeln gefüllt. Der Bibellesebund stellte das Bibelmobil zur Verfügung, mit dem ein kleines Team die liebevoll zusammengestellten und gepackten Geschenke und einige Hilfsgüter ins „Haus der Hoffnung“ brachte.

Vom Hilfswerk ORA erhielt die Osteuropamission Ungarn über 500 Weihnachtspakete, mit denen vielen Kindern in der Ukraine und in Ungarn eine große Freude bereitet wurde. Lesen Sie weiter auf Seite 3.

## Herausgeber:

### Osteuropamission – Österreich

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Tel. 06132/28471

E-Mail: osteuropamission@speed.at

jutta-osteuropamission@speed.at

(Kinderpatenschaften, Buchhaltung)

www.osteuropamission.at

Bankverbindung: Oberbank

Konto 171-1363.93

BLZ 15060

IBAN AT181506000171136393

BIC OBKLAT2L

ZVR-Zahl 495900299

## Kinderpatenschaften

### „Haus der Hoffnung“:

Marion Moldovan

E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

bzw. Kontakt über OEM

## Medieninhaber:

Mag. Josef Jäger

Auweg 51

4820 Bad Ischl

## Verlagspostamt:

4820 Bad Ischl

## PARTNERORGANISATIONEN:

OSTEUROPA MISSION

Postfach

CH-8344 Bäretswil

Schweiz

Fundația umanitară Eben Ezer Moldovan  
Rumänien

Fundația Building Bridges Rumänien

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Shidno-Evropskaja Misija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosovo

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropamission ist ein überkonfessionelles Missionswerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Evangelium in Osteuropa zu verbreiten. Unsere Missionsnachrichten senden wir gerne jedem zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Die Missionsnachrichten erscheinen monatlich mit Ausnahme von Jänner und August.

**Alle Spenden an die Osteuropamission sind von der Steuer absetzbar.**

**Registrierungsnummer SO 1417**

**Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen! Jesaja 1,17**

Frieden in der Welt beginnt bei uns selbst.

Christliche Gemeinschaften und Hilfswerke beschäftigen sich seit Menschengedenken damit, wie sie helfen können, die Welt zum Besseren zu verändern. Dabei kann es geschehen, dass wir die Vorgabe, die Jesus uns darlegte, aus den Augen verlieren. Oft vergessen wir, dass wir nicht erst lange überlegen und danach suchen müssen, wie wir Veränderung bewirken könnten. Vielmehr sollten wir uns an das erinnern, was bereits in der Bibel geschrieben steht. Jesus gab uns den Schlüssel zur Veränderung in seinem berühmten Hohepriesterlichen Gebet (Johannes 17). Er betete für seine Nachfolger, ehe er ans Kreuz ging. Er bat in der Rolle des Hohepriesters für uns, dass wir untereinander eins würden, wie er und der Vater eins sind, damit die Welt erkennt, dass in Christus für alle Menschen Heil und ein neues Leben gegeben ist.

Anders formuliert: Wenn wir, die ganze Christenheit, uns zusammentäten, also eins würden und damit anfangen, einander zu lieben, wie Gott uns liebt, dann würde sich diese Welt so rasch verändern, dass uns schwindlig würde. Das ist tatsächlich wahr. Viel zu lange verschwendeten wir Zeit und Ressourcen, um uns gegenseitig zu bekämpfen, was uns schwächte und vor der Menschheit lächerlich dastehen ließ. Gott sei Dank dämmert es immer mehr Leuten innerhalb der christlichen Gemeinschaft, dass sie damit aufhören und stattdessen zusammenarbeiten sollen.

Wir sollten anfangen, Jesu Gebot, dass wir füreinander da sein sollen, als Befehl zu verstehen und nicht als mögliche Alternative. Das würde letztlich auf jeden einzelnen von uns positiv zurückfallen und uns auch persönlich sehr stärken. So wollen wir im Geist der Nächstenliebe leben und damit bei uns selbst anfangen. Beschließe, deine Glaubensgeschwister einfach zu lieben und zu achten, wie du selbst geliebt und geachtet werden möchtest. Beginne damit zu bekennen, dass die Christenheit, ge-

trieben durch die Kraft Gottes, sich in Liebe und Glauben vereinigen kann, um sich als wirksame Kraft gegen das Leid der Welt zu erheben. Ich glaube, dass das geschehen kann, wenn wir lernen, aufeinander zuzugehen und füreinander da zu sein – und der Heilige Geist hat dieses Werk bereits angefangen. Solches erleben auch die Armen in Osteuropa, wenn Christus ihnen beisteht durch große und kleine Wunder im Alltag und durch seine Hilfswerke.

Das Böse möchte eine solche Entwicklung sicher stoppen, doch das kann es nicht. Das Gute in Christus ist weit kraftvoller als das Böse, und so wird Gott ein Loch in die Netzwerke dunkler Mächtschaften sprengen, durch das ein ganzer Zug der Nächstenliebe fahren kann. Die Menschen, die Not leiden, blicken auf die christliche Welt. Bei uns entsteht der große Wunsch, verzweifelten Menschen zu helfen.

Helfen Sie mit, damit nicht nur wir in unserem Land des Friedens und der schönen Kirchen und Gemeinden uns unseres Lebens freuen können, sondern auch Menschen in fernen Ländern durch uns ermutigt werden. Tragen wir einer des anderen Last, wie geschrieben steht, denn wir können uns nicht selbst, sehr wohl aber uns gegenseitig, aus dem Sumpf ziehen. Lasst uns also Brücken der Liebe nach Osteuropa bauen und dadurch Hoffnung und Frieden auch bei uns verbreiten.



**Elco de Boer**

Obmann-Stellvertreter OEM Österreich  
und Missionsleiter OEM Schweiz

# UNGARN/UKRAINE - WEIHNACHTSGESCHENKE AUS ÖSTEREICH

Wie schon in früheren Jahren stellte das Hilfswerk ORA der Osteuropamission Ungarn wieder über 500 Weihnachtspakete zur Verfügung. Norbert Makszim, der Leiter, berichtet über die Weihnachtspaketaktion:

Zuerst danke ich allen herzlich, die unsere evangelistischen Weihnachtsprogramme so großzügig unterstützt haben. Ende November holte ich 510 Pakete in Bramberg (Salzburg) ab. Uns war bereits bekannt, dass die Regierung der Ukraine die Gesetze über die Einfuhr von Hilfsgütern ändern würde, sodass Eile geboten war, da niemand wusste, was uns nach dem ersten Dezember erwarten würde. In unserem Missionszentrum in Inárcs luden wir alle Pakete sofort aus und teilten 360 davon auf drei Paletten auf. Mit einem Minibus schickten wir diese sogleich in die Ukraine, damit sie für die Weihnachtsveranstaltungen, die an sechs Orten bereits fix geplant waren, zur Verfügung standen.

Unsere Kollegen Jozsef und Daniela Danko in Berehowe besuchten einen Kindergarten und zwei Zigeunersiedlungen (Badaló und Vári). Im Kindergarten ermutigten sie die Kinder, Eltern und Lehrer, die nun schon so lange in einem Land leben, in dem Krieg herrscht. Die Menschen in den Zigeunersiedlungen liegen ihnen sehr am Herzen, denn sie gehören zu den Ärmsten und Benachteiligten in dieser Region.

Unsere freiwillige Helferin Jolanda organisierte drei Weihnachtsveranstaltungen, und zwar in Nevetlenfalu, Batar und Akli, drei Orte, die nahe der rumänischen und ungarischen Grenze liegen. Wir baten unseren Freund Sanyi, den Clown, diese drei Orte mit seiner Weihnachtsshow zu

besuchen. Auf für die Kinder einprägsame Weise verkündete er die Botschaft von der Geburt unseres Heilands Jesus und von der Liebe Gottes. Natürlich half er auch dabei, die Weihnachtsgeschenke auszuteilen. Die Veranstaltungen fanden im örtlichen Kulturhaus, in der Schule und im Kindergarten statt. In Batar wurden die anwesenden Lehrer so sehr von den christlichen Weihnachtsliedern berührt, dass sie am nächsten Tag nach den Texten fragten.

In Ungarn verteilten unsere Mitarbeiter Weihnachtspakete in der Stadt Ács und in den Orten Tiszacsermely und Gyöngyösorosi, eine Stadt bzw. Orte, die im Norden des Landes gelegen sind.. Sie besuchten bedürftige Familien zu Hause und überreichten den Kindern die Geschenke. In vielen Fällen brachten sie auch Lebensmittelpakete und andere Hilfsgüter mit.



Liebe Missionsfreunde, wir danken Euch, dass Ihr all die Pakete gemacht habt. Bei unseren Weihnachtsveranstaltungen bewirkten sie eine Stimmung der gespannten Erwartung und den Kindern zauberten sie ein Lächeln ins Gesicht und Freude ins Herz.

## UNGARN – WEIHNACHTSBOTSCHAFT IM GEFÄNGNIS

*Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen. Jesaja 61,1 Seit über 20 Jahren besucht Imre Fekete, Senior-Leiter der Osteuropamission Ungarn, vor Weihnachten mit einem Team die Gefangenen in Debrecen. Imre berichtet:*

Den Gefangenen brachten wir kleine Geschenke, doch das größte Geschenk war, dass wir ihnen die Frohe Botschaft verkündigen konnten, dass wir ihnen mit dem Evangelium von Jesus Christus dienen konnten. Unsere Gruppe ermutigte sie mit Musik, Singen, Anbetung, Zeugnissen von Jesus und Gottes Wort aus der Bibel. Die meisten der Häftlinge kamen zu den Versammlungen, die wir jeweils getrennt für Männer und Frauen abhielten, in depressiver Verfassung, doch offen und aufnahmebereit. Sie waren traurig, weil sie Weihnachten

nicht zu Hause gemeinsam mit ihren Lieben verbringen konnten.

Sobald wir mit dem Gottesdienst begonnen hatten, machte die Gegenwart Gottes durch den Heiligen Geist wahrhaft einen Unterschied. Gottes Gegenwart berührte die Häftlinge und machte sie geistlich frei. Sie sangen mit uns und nahmen sein Wort und seinen Trost mit Freude auf. Der Gefängniskaplan, der ebenfalls anwesend war, sagte: „Es war wahrlich Weihnachten im Gefängnis! Es war berührend, dass am Ende des

Gottesdienstes jeder Insasse einen persönlichen Segen erhielt. Ich glaube nicht, dass die Vollzugsbeamten jemals zuvor Häftlinge wie diese gesehen haben.“ Da hatte er gewiss recht. Ich sah in die lächelnden, glücklichen Gesichter, in denen die Berührung durch Gott aufstrahlte, als sie mit uns gemeinsam die Loblieder sangen. Dieser Abend in Debrecen war auch für unsere Gruppe ein unvergesslicher Segen.



## RUMÄNIEN – HAUS DER HOFFNUNG/LAGERHALLE

Beim Bau der Lagerhalle herrschte einige Monate Stillstand. Doch nun ist aus dem Stahlgerüst, das so luftig in die Höhe ragte, endlich eine Halle geworden. Die im Juni bestellten Sandwichwände wurden erst im November geliefert. Auf die Schrauben und Regenrinnen hieß es nochmals warten – wahrlich eine Geduldsprobe. Endlich konnten innerhalb kurzer Zeit die Wände errichtet und das Dach aufgesetzt werden. Es ist zu hoffen, dass die Fenster und Tore rasch geliefert werden. Dann muss der Strom eingeleitet werden. Der Einbau von Dusche und WC ist nötig ebenso wie ein Büro, Regale für die Hilfsgüter müssen aufgestellt werden.

Es gibt noch einiges zu tun, bis alles fertig ist, doch der größte Brocken ist bereits geschafft. Zusammen mit Marion und Dorin Moldovan danken wir allen Missionsfreunden, die das Projekt unterstützt und bis hierher möglich gemacht haben.



Wer bei den kleineren „Brocken“ die noch anstehen, mithelfen möchte, vermerkt bitte „Haus der Hoffnung - Lagerhalle“, vielen Dank.

## GEBETSANLIEGEN – HELFENDE HÄNDE

**Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Matthäus 9, 37–38**

*Dieser Bibelvers, liebe Missionsfreunde, ist Ihnen gewiss gut bekannt. Auch der Seniorleiter der OEM Ungarn, Imre Fekete, hat erst kürzlich mit Nachdruck auf diese Aufforderung hingewiesen. Arbeitskräftemangel in der Wirtschaft ist ein relativ neues Phänomen in unseren Tagen, verursacht durch die Pensionierungswelle der geburtenstarken Jahrgänge. Doch im Reich Gottes dürfte es zu allen Zeiten an Arbeitern gemangelt haben.*

*Wir sind in der Osteuropamission Österreich gesegnet mit einem kleinen, überschaubaren und engagierten Team. Doch viele von uns sind in die Jahre gekommen. So ist die Hälfte unserer Vorstandsmitglieder, mich eingeschlossen, über 70 Jahre alt. Wir beten darum und vertrauen dem Herrn, dass er – wenn er uns als Organisation weiter haben will – zur rechten Zeit die richtigen Leute schicken wird. Wir würden uns aber freuen, junge Freunde und Mitarbeiter zu gewinnen, die gern ihre Talente einbringen und eines nicht zu fernem Tages die Stafette von uns Senioren übernehmen könnten. Unsere Leserinnen und Leser bitten wir, sich*

*unserem Gebet anzuschließen. Das wird mehr bewirken als jede Art von Werbekampagne!*

*In herzlicher Verbundenheit mit Ihnen allen  
Josef Jäger  
Obmann Osteuropamission Österreich*

### AKTION LEBENSMITTEL

◆ **Lebensmittelpakete** für  
Bedürftige, pro Paket ca. € 35,-

◆ **Suppenküche** In Csantavér

- Lebensmittel lokal eingekauft
- keine Grenzformalitäten
- mehr Produkte für weniger Geld
- keine Transportkosten
- fördert die einheimische Wirtschaft
- Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

Bitte vermerken Sie „Aktion Lebensmittel“, vielen Dank

**Liebe Missionsfreunde, die Osteuropamission finden Sie auch auf Instagram unter: [ost\\_europa\\_mission](#). Besuchen Sie uns dort, wenn Sie gerne in den sozialen Medien unterwegs sind!**

